

INHALT

I

GRUNDLAGEN UND GRUNDFORMEN

Seite 1-115

Wandlungen des Geschichtsbildes – Die Revolution 1848/49 und ihre Folgen – Die Reichsgründung 1871 und ihre Enttäuschungen – Staat, Gesellschaft und Dichtung – Liberalismus und Fortschrittsideologie – Umschichtungen der Gesellschaft – Das Grundproblem des bürgerlichen Realismus – Die Dichtung zwischen Gemeinsamkeit und Vereinzelung – Die bürgerliche Krisensituation – Literatur und Gesellschaft – Die Situation der Philosophie – Hebbel und die Philosophie – Ludwig Feuerbach – Arthur Schopenhauer – Der Materialismus – Die Philosophie in der zweiten Jahrhunderthälfte – E. Dühring, H. Lotze, G. Th. Fechner – E. v. Hartmann, J. Bahnsen – Dichtung und Glaube – Die Abwehr des romantischen und jungdeutschen Subjektivismus – Wirkungen Goethes – Außerdeutsche Einflüsse: Dickens, Turgenjew – Die Sprache des Humors – Kellers Humor – Raabes Humor – Fontane zwischen Ironie und Humor – Der Sentimentalismus – Subjektivierung und Objektivierung in den Gattungsformen – Wandlungen der Symbolsprache – Die Erzählmethode des Realismus – Die Polarität des Subjektiven und Objektiven – Die Bestimmung der Kunst – Künstler und Gesellschaft – Literatur in Zeitschriften – Der Essay – Wandlungen des Sprachstils – Die Auseinandersetzung mit der Tradition – Die Kunst der Prosa – Die Sprache der Epigonen – Der Sprachstil in Hebbels Drama – Stilformen der Erzählsprache – Literarische Sonder Sprachen – Bereicherungen der Dichtungssprache.

II

DAS DRAMA

Seite 116-236

Die Situation des Dramas – Hegels Ästhetik des Dramas – Schopenhauers Bestimmung der Tragödie – F. Th. Vischer – Hermann Hettner – Gustav Freytags Theorie und Technik des Dramas – Das Drama im Münchener Dichterkreis – Das Drama Friedrich Hebbels. Die Voraussetzungen – Hebbels religiös-dichterische Erfahrung des Weltwiderspruchs – Hebbel in der Krise der Zeit – Hebbels tragische Existenzzerfahrung – Mensch und Schicksal in Hebbels Tragödie – Die Spaltung Gottes – Die Leidenschaft zum Unbedingten – Hebbels Geschichtsdrama – Die tragische Versöhnung – Hebbels Gestaltungsproblem – »Judith« – »Geneveva« – Komik und Tragik – »Der Diamant« – »Maria Magdalene« – »Ein Trauerspiel in Sizilien«, »Julia« – Hebbels Wendung in Wien – Die Aufnahme der klassischen Tradition – »Herodes und Mariamne« – Hebbel und die Revolution – »Der Rubin«, »Michel Angelo« – »Agnes Bernauer« – »Gyges und sein Ring« – »Die Nibelungen« – Der »Christus«-Plan – »Der Moloch« – »Demetrius« – Richard Wagners Ablösung der Wortkunst durch die Oper – Otto Ludwigs Jahre des Werdens – »Der Erbförster« – »Die Makkabäer« – Ludwigs dramatische

Entwürfe – Ludwigs Theorie des Dramas – Robert Griepenkerls Revolutionsdrama – Ferdinand Lassalles »Franz von Sickingen« – Das Geschichtsdrama – Friedrich Halm, »Der Fechter von Ravenna« – Gustav Freytag, »Die Fabier« – Ferdinand von Saars Geschichtsdrama – Das Scheitern des politischen Lustspiels – Das kritische Gesellschaftsspiel – Das Drama der Epigonen – Das nationale Drama – Ludwig Anzengruber.

III

DIE LYRIK

Seite 237–354

Lyrik und Tradition – Die Theorie der Lyrik: Hegel, Schopenhauer – F. Th. Vischer – Hebbels Theorie der Lyrik – Storms Ästhetik des Gedichts – Grundformen der Lyrik in der zweiten Jahrhunderthälfte – Der Lyriker Hebbel – Die Ballade des Grafen Strachwitz – Geibel als Lyriker – Das Ende der politischen Lyrik – Heinrich Heine nach 1848 – Geibels spätere Lyrik – Gottfried Kellers lyrisches Werk – Der Lyriker Theodor Storm – Die Balladen-dichtung Theodor Fontanes – Klaus Groths »Quickborn« – Die Erfolgslyrik der Zeit. Friedrich Bodenstedt – J. Viktor von Scheffel – Die Parodie in der Lyrik – Die Lyrik im Münchener Dichterkreis – Hermann Lingg – Heinrich Leuthold – Die Lyrik in Österreich: Robert Hamerling – Hieronymus Lorm, Ada Christen – Ferdinand von Saar – Conrad Ferdinand Meyers lyrisches Werk.

IV

DIE TYPEN DER ERZÄHLFORMEN

DIE VERSEPIK 355–390

Die ironische Verserzählung – Wilhelm Busch – Die idyllische und historische Verserzählung – Friedrich Hebbels »Mutter und Kind« – Fritz Reuters Verserzählungen – Christian Friedrich Scherenberg – Die Versepiik Paul Heyses – Die Erneuerung der historischen Epen-tradition – Der »Demiurgos« Wilhelm Jordans – Der Epiker Robert Hamerling – Eduard Griesebach – Die Verserzählungen von Adolf Friedrich Graf Schack – Wilhelm Jordans nationales Epos – Hermann Lingg, »Die Völkerwanderung« – Friedrich W. Weber, »Dreizehnlinden«.

DER ROMAN 390–498

Die Theorie des Romans: Hegel, Schopenhauer – F. Th. Vischers Bestimmung des Romans – Otto Ludwigs Romanstudien – Friedrich Spielhagens Theorie und Technik des Romans – Die geschichtliche Situation des Romans – DER GESELLSCHAFTSKRITISCHE ZEITROMAN – Karl Gutzkows »Die Ritter vom Geiste« – Soziale Thematik im Roman – Gustav Freytag, »Soll und Haben« – Der Roman des bürgerlichen Aufstiegs – Die Romane Friedrich Spielhagens – F. Th. Vischer, »Auch Einer« – Die Zeitromane von Paul Heyse – GESCHICHTSROMAN UND GESCHICHTSERZÄHLUNG – Willibald Alexis, Hermann Kurz – Historischer Roman und bürgerlicher Historismus – Joseph V. von Scheffel, »Ekkehard« – Der historisch-archäologische Roman – Wilhelm Heinrich Riehls kulturgeschichtliche Novellen – Gustav Freytag, »Die Ahnen« – Die Erzählerin Louise von François – DORFROMAN UND DORFERZÄHLUNG – Das Spätwerk von Jeremias Gotthelf – Berthold Auerbachs Dorfgeschichten – Der Erzähler Otto Ludwig – Die niederdeutschen Erzähler: John Brinckmann, Fritz Reuter – Der Erzähler Ludwig Anzengruber – Die österreichische Erzählliteratur nach 1848 – Die späte Generation – Ferdinand von Saar – Marie von Ebner-Eschenbach.

DIE ERZÄHLDICHTUNG IN DER ZWEITEN JAHRHUNDERTHÄLFTE

ADALBERT STIFTER 499–556

Stifter und die Revolution von 1848 – Stifter und die Tradition – Stifters Dichtungsverständnis – Grundformen von Stifters Erzählprosa – Die Vorrede der »Bunten Steine« – »Bunte Steine« – »Der Nachsommer« – »Witiko« – »Die Nachkommenschaften« – »Der Waldbrunnen« – »Der Kuß von Sentze«, »Der fromme Spruch« – »Die Mappe meines Urgroßvaters.«

X GOTTFRIED KELLER 557–610

Keller und Stifter – Der Klassiker der bürgerlichen Schweiz – Der epische Humor Kellers. – Kellers Bemühungen um das Drama – »Der grüne Heinrich« 1. Fassung – »Die Leute von Seldwyla« Erster Band – »Romeo und Julia auf dem Dorfe« – »Die Leute von Seldwyla« Zweiter Band – »Sieben Legenden« – »Züricher Novellen« – »Der grüne Heinrich« 2. Fassung – »Das Sinngedicht« – »Martin Salander«.

X DIE NOVELLE 611–629

Der Erzähler Friedrich Hebbel – Die Novellen von Friedrich Halm – Novelle und Weltauslegung – Paul Heyses Novellentypus.

X THEODOR STORM 630–664

Die Entwicklung des Erzählers – Die typischen Erzählmotive – Storms erzählerisches Frühwerk – Storms Märchen – Die Novellen seit der Heimkehr – Storms geschichtliche Novellen – Die Novellen der Alterszeit – »Der Schimmelreiter«.

WILHELM RAABE 665–736

»Der Nachsommer« und »Die Chronik der Sperlingsgasse« – »Innerlichkeits«-Thematik und »Zusammenhang der Dinge« – Der Mensch in der »Tragikomödie« des Lebens – Raabes epischer Humor – Raabes Erzählformen – Die Entwicklung des Erzählers – Vom »Hungerpastor« zum »Schüdderump« – Die Novellen und Erzählungen – Die Erzählungen aus der Zeitgeschichte – Die Erzählungen von Verstörung und Heilung des Menschen – Der Weg zum Altersstil – »Stopfkuchen« – »Die Akten des Vogelsangs« – »Altershausen«.

THEODOR FONTANE 737–800

Der Zeitroman als dichterische Form – Das Dasein im Widerspruch und Ungewissen – Der Mensch in der Gesellschaft – Objektivismus und Subjektivierung in Fontanes Erzählen – Fontanes Auffassung der Kunst – Fontanes Weg zum Roman – »Vor dem Sturm« – Zwischen Roman und Novelle – »Schach von Wuthenow« – Fontanes Gesprächsstil – Die Wendung zum Gesellschaftsroman – »Irrungen, Wirrungen« und »Stine« – Der Erzähler als Zeitkritiker – »Effi Briest« – »Der Stechlin«.

SCHLUSSWORT 845 ANMERKUNGEN 857 NACHWORT 907 PERSONENREGISTER 970

ZEITTADEL

(vor Seite 1 eingefügt)